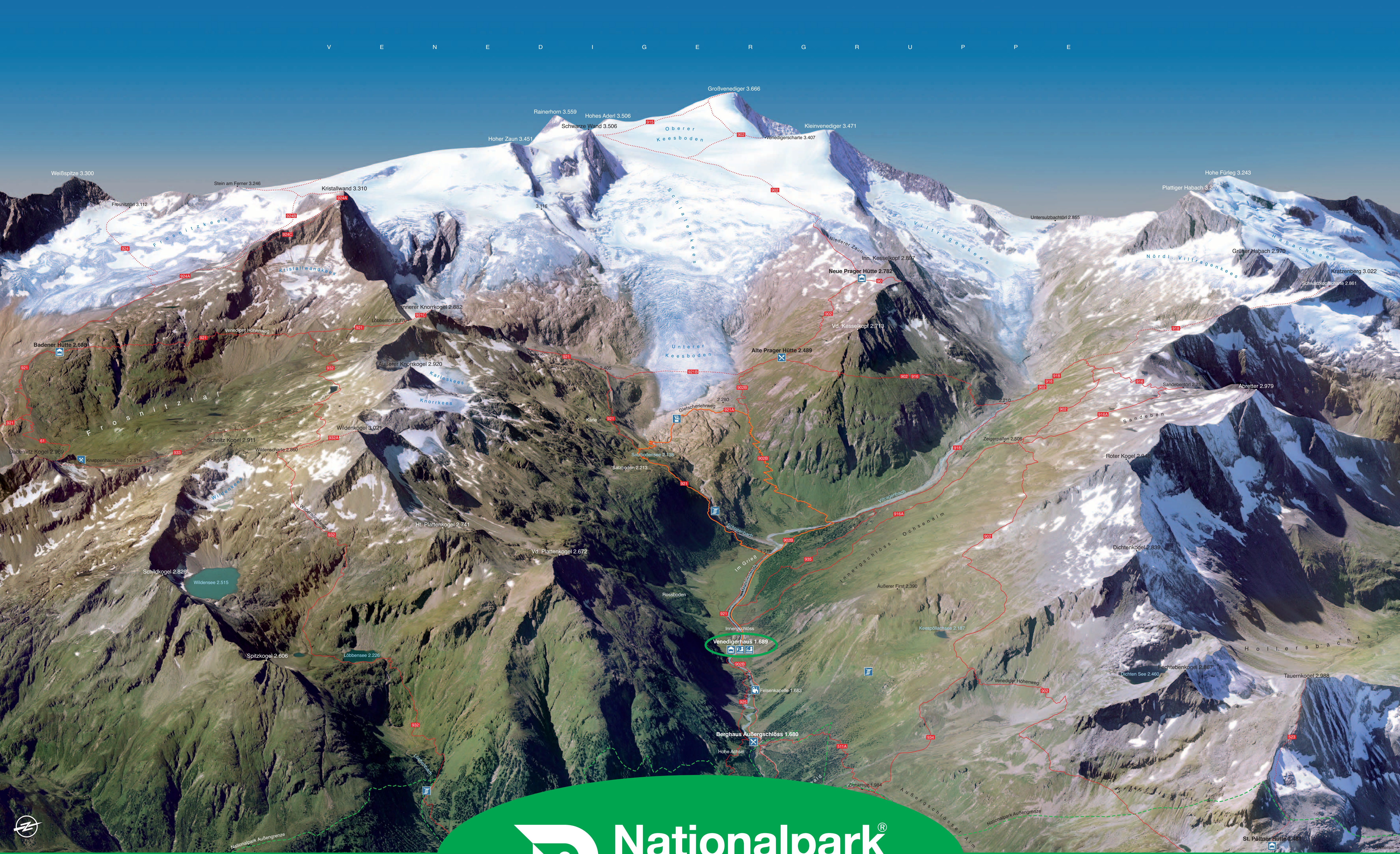




ZIELE:

- TALSCHLUSS (Rundweg): 0,5 h
- BERGHAUS AUSSERGSCHLOSS: 20 min
- MATREIER TAUERNHAUS (Parkplatz): 1,25 h
- ZUM GLETSCHERWEG INNERGSCHLOSS: 25 min
- ALTE PRAGER HÜTTE: 3,5 h
- NEUE PRAGER HÜTTE: 4,5 h
- LÖBBENTÖRL: 4,5 h
- BADENER HÜTTE: 5,5 h
- NEUE FÜRTHER HÜTTE: 5,5 h
- THÜRINGER HÜTTE: 6,5 h



SCHWIERIGKEITSGRADE:

- WANDERWEG
- BERGWEG, MITTELSCHWIERIG: Für kritischere, geübte Bergwanderer mit entsprechender Ausrüstung.
- BERGWEG, SCHWIERIG: Nur für kritischere, schwindedreie und alpin erfahrene Bergsteiger mit entsprechender Ausrüstung.
- ▲ STEIG: STEIG, SCHWIERIG: Verläuft im hochalpinen Bereich und beinhaltet Kletterstücke oder Gletscherüberquerungen. Nur von erfahrenen Bergsteigern mit entsprechender Ausrüstung und bei guten Wetterverhältnissen zu begehen.

BITTE BEACHTEN SIE!

Bergwege führen in alpines und hochalpines Gelände und setzen eine entsprechende körperliche Verfassung, gute Ausrüstung und Bergefahrung voraus. Auskünfte über den Zustand der Wander- und Bergwege und über eventuelle Sperren erhalten Sie in Ihrem lokalen Tourismusbüro. Für einen Anstieg von 1000 Höhenmetern gelten 3,5 Stunden als Richtwert. Die tatsächlich benötigte Zeit hängt allerdings von den persönlichen Voraussetzungen ab.

INFORMATION:

Position: LZ 3132

SOS

140

112

UTM 33
N: 5221123
E: 304684

Höhe / Altitude: 2240 m

NOTFALLBANDEROLE:
(an jedem Wegweiser)

- Standortangabe
- Österreichischer Alpin Notruf
- Internationaler Notruf
- Daten für GPS
- Höhe

Information

- Lehrweg
- Kulturbauwerk
- Mühle
- Historische Bergbaustätte
- Wasserfall
- Aussichtspunkt
- Klettersteig
- Übernachtung, Verpflegung

- Jausenstation, Berggasthof
- Camping
- Parkplatz
- Bushaltestelle
- Kutschenzubringer
- Taxizubringer
- Mautstraße
- Mountainbikestrecke



... MIT 1836 KM² DAS GRÖSSTE SCHUTZGEBIET DER ALPEN!

KÖNIGE DER LÜFTE – BARTGEIER UND STEINADLER IM NATIONALPARK HOHE TAUERN

Der Nationalpark Hohe Tauern als Großschutzgebiet stellt mit seinen 1836km² ein wichtiges Rückzugsgebiet für seltene Tier- und Pflanzenarten dar.

Der Steinadler (*Aquila chrysaetos*) war im Gebiet des Nationalparks Hohe Tauern vom Aussterben bedroht, der Bartgeier (*Gypaetus barbatus*) war bereits ausgerottet. Der Steinadler konnte durch gezielte Schutzmaßnahmen in einer stabilen Population erhalten werden. Diesen Großgreif beobachtet man daher in den Hohe Tauern nicht mehr selten.

Der Bartgeier mit seiner beeindruckenden Flügelspannweite von bis zu 3m war einst ein weit verbreiteter Brutvogel der Alpen. Menschliche Verfolgung (Stichwort „Lämmergeier“) hat diesen Aasfresser dermaßen dezimiert, dass um 1910 die letzten Brutvorkommen erloschen waren.

Der Nationalpark Hohe Tauern hat in den Hohen Tauern wesentliche Meilensteine im Rahmen eines aktiven Artenschutzes gesetzt. Jährlich werden in einem der 3 Nationalparkbundesländer Bartgeier freigelassen. Im Jahr 2001 wurde die weiße Wand oberhalb der Felsenkapelle im Gschlössstal als Freilassungsplatz gewählt.

Dank der Artenschutzmaßnahmen sind heute Steinadler und Bartgeier ständige Begleiter im Nationalpark Hohe Tauern. Zusätzlich stellen die Hohen Tauern traditionell einen Sommerlebensraum für Gänsegeier aus Kroatien dar.



Freilassung Gschlöss 2001

STEINADLER
Spannweite: bis 2,3m
Ernährung: großteils Säugetiere (v.a. Murmeltiere)
Geschlechtsreife: 5 Jahre
Alter: bis über 30 Jahre
Lebensraum: offene & halboffene Landschaften

BARTGEIER
Spannweite: bis 2,9m
Ernährung: Knochen/Aas
Geschlechtsreife: 5-7 Jahre
Alter: bis 50 Jahre
Lebensraum: Gebirge

... IN DER NATUR ERKENNEN:

BARTGEIER

Eindeutiges Merkmal des Bartgeiers ist der längliche, meist eher spitz zulaufende Schwanz sowie schlanke Schwingen. Die Körper- und Kopffärbung ist bei Altvögeln gelblich mit schiefergrauen Schwingen, bei Jungvögeln schmutzigbraun mit schwarzem Kopf.

STEINADLER

Typisch für den Steinadler ist neben den breiteren Schwingen der kürzere, hinten abgerundete Stoß ebenso wie die im Ansatz erkennbare Verjüngung der Schwingen. Junge Steinadler zeigen in den Flügeln und im Schwanz symmetrische helle Flecken.

GÄNSEGEIER

Gänsegeier, auch Weißkopfgeier genannt, fallen durch den extrem kurzen gefächerten Stoß sowie breite Flügel auf. Ihre Färbung ist fahlbraun, der unbefiederte Kopf wirkt fast weißlich. Gänsegeier sind nur in den Sommermonaten in Österreich zu beobachten.



Shiloutout im Vergleich

- ACHTEN SIE DABEI AUF MÖGLICHE MARKIERUNGEN DER FLÜGEL!

Der Nationalpark Hohe Tauern koordiniert für Österreich das Bartgeiermonitoring – sollten Sie einen Bartgeier in der Natur beobachten, dann melden Sie dies bitte an die Bartgeier-Hotline: 0664-8203055 oder beobachtung@gmx.net.

VENEDIGERHAUS (1689 m)

Das heutige Venedigerhaus hat seinen Ursprung in der frühen almwirtschaftlichen Nutzung des Innergschloss. Die zunehmende Zahl von Touristen – speziell Bergsteigern auf den Großvenediger – hat vermutlich Lois Oberwalder dazu bewogen die Alm um 1890 zum Venedigerhaus umzubauen.

Während heute das Venedigerhaus schnell und leicht erreichbar ist, stellte sich früher schon die Anreise als beschwerlicher, langer Fußmarsch von Matri über das Tauertal dar.



Venedigerhaus – rechts im Hintergrund: Gemeinschaftsstall

Oft „reisten“ die betuchten Touristen von Matri aus mit Bergführer und auch Trägern an. Die Almwirtschaft im Innergschloss geht vermutlich vor das 7. Jh zurück. Höher gelegene Almen wurden früher oft genutzt, da die Arbeit für Rodungen entfiel. Die ersten nachgewiesenen Alpordnungen für das Innergschloss stammen aus den Jahren 1543 und 1597. Der heute vorhandene moderne Gemeinschaftsstall wurde von 1960-1962 errichtet und 2006 komplett erneuert.



Innergschloss & Schlattenkees im Jahr 1860

